Position Jugendbündnis Zukunftsenergie

FAKT IST: Wir brauchen eine Energiewende! Die Erzeugung von Strom aus Windkraft ist ein wichtiger Bestandteil für unseren zukünftigen sauberen Strommix. Ohne Windkraft keine Energiewende! Wir fordern:

- Eine offene und transparente Planung zusammen mit der lokalen Bevölkerung, den Umweltbehörden und Naturschutzverbänden. Nur dann können mögliche Auswirkungen auf die Biodiversität und das Landschaftsbild umfassend bewertet und die wenigen negativen Folgen so gering wie möglich gehalten werden.
- Einen dezentral organisierten Ausbau der Windenergie.
- Keinen Schwerpunkt auf Offshore-Windparks.
- Höhere Vergütungen für Onshore-Anlagen.
- Eine strikte Beibehaltung der festgelegten Naturschutzgebiete.

Bevor Windkraftanlagen (WKA) im Wald oder in Waldnähe aufgestellt werden, sollten alle anderen Alternativstandorte geprüft und vorrangig genutzt werden.

Was kann ich tun?

Auch wenn du keine WKA selbst bauen kannst, gibt es Möglichkeiten, wie du Windenergie unterstützen kannst:

- Triff dich mit verschiedenen Interessensgruppen und mach dir ein eigenes Bild von WKA.
- Kläre Freund*innen und Nachbar*innen über die Zusammenhänge der Energiewende auf, damit diese Vertrauen und Akzeptanz in Erneuerbare Energien (EE) bekommen.
- Unterstütze aktiv die Landes- und Regionalverbände im Bundesverband Windenergie (BWE).
- Falls du das nötige Kleingeld hast, investiere in ein Windkraftprojekt.
- Leg ein Girokonto bei einer Bank an, die EE unterstützt.

Die Erneuerbaren Energien verändern auch den Arbeitsmarkt; wer an einem technischen Beruf interessiert ist, kann sich informieren unter: **www.zukunftsenergie.org**

Das Jugendbündnis Zukunftsenergie

WIR setzen uns für eine 100-prozentige Energieversorgung aus Erneuerbaren Energien ein.

WIR begeistern mit unseren Projekten für die Themen Energie und Klima.

WIR mischen uns ein und fordern Politiker*innen auf, mit Jugendlichen gemeinsam für 100 Prozent Erneuerbare Energien zu kämpfen.

WIR sind ein bundesweites, offenes Netzwerk von Jugendorganisationen und jungen Menschen.

Das Projekt U-turn Energiewende sauber durchdacht beleuchtet ökologische und soziale Aspekte des Ausbaus Erneuerbarer Energien. Weitere Informationen und Links zu dem Thema findest du unter: **www.zukunftsenergie.org**

Impressum

Naturfreundejugend Deutschlands
Warschauer Str. 59a / 10243 Berlin
E-Mail: **info@naturfreundejugend.de**
Internet: **www.naturfreundejugend.de**

Autor*innen: **Anna-Lea Münz, Arianna Höll, Anna-Lena Emmert, Dana Marquardt, Dorothea Epperlein, Laura Jirhan, Lina Mombauer, Martin Dahm, Maximilian Fröhlich, Michael Stenschke, Stina Mentzing, Veronika Glitz, Dennis Melsa (V.i.s.d.P.)**
Layout & Illustration: **Nicole Jaecke, www.fija.de**
Stand: **Dezember 2012**
Quellen: **Alle Nachweise unter www.zukunftsenergie.org**

Dieses Projekt wurde gefördert von:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Umwelt Bundes Amt – Für Mensch und Umwelt

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.

U-turn

Energiewende
sauber durchdacht

Windkraft

Offshore-Anlagen liefern uns allen Windstrom, den wir brauchen

TATSACHE: Der kontinuierliche Wind auf dem Meer kann uns tatsächlich viel Energie liefern.

ABER: Neben den hohen Kosten (unter anderem für neue Leitungen, Schadensfälle und Vergütungen) ist problematisch, dass der Strom der Offshore-Anlagen weit transportiert werden muss, soll er zukünftig alle Teile Deutschlands versorgen. Hierfür ist ein starker Netzausbau nötig.
Aufgrund der hohen technischen Anforderungen ist die Offshore-Technologie nicht ohne die Beteiligung der Großindustrie möglich. Die großen Vorteile der Erneuerbaren Energien, nämlich Dezentralisierung und Demokratisierung unserer Energieversorgung, würden dann allerdings verloren gehen.
Hinzu kommen Auswirkungen auf das Ökosystem, die bisher nur unzureichend erforscht sind.

Windräder verschandeln unsere Landschaft

TATSACHE: Windkraftanlagen (WKA) verändern das Landschaftsbild. Inwiefern dies als störend empfunden wird, hängt von der subjektiven Wahrnehmung ab.

ABER: Landschaftseingriffe zur Stillung unseres Energiehungers sind nichts Neues. Auch große Kraftwerke oder der Kohletagebau sind nicht zu übersehen, und im Gegensatz dazu lassen sich Windräder gezielter platzieren und letztendlich vergleichsweise problemlos wieder abbauen.
Nach einer Umfrage 2012 stehen 61 Prozent der Befragten Windrädern in ihrer Nachbarschaft positiv gegenüber. Durch Erfahrung mit Windkraftanlangen in direkter Umgebung und wenn die Meinungen der Bürger*innen ernst genommen und einbezogen werden, steigt die Akzeptanz der Bevölkerung für diese Energieform. Dennoch sollten ausreichend unbebaute Flächen, historische Kulturlandschaften und Natur erhalten bleiben.

Windräder schreddern Vögel und Fledermäuse

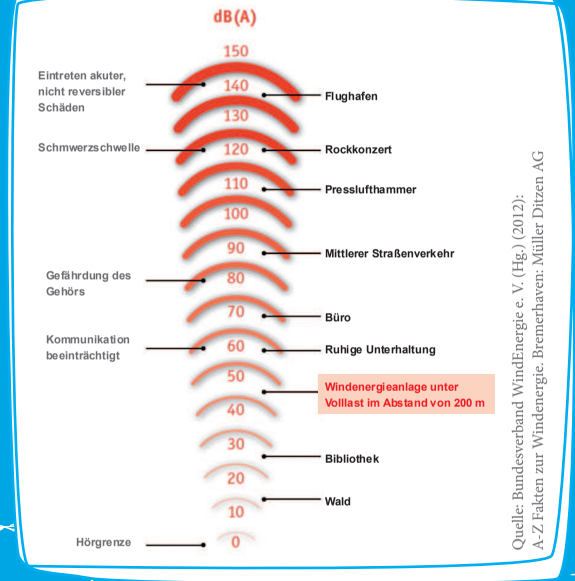
TATSACHE: WKA schränken die Tierwelt in ihrem Lebensraum ein:
Während der Bauphase besteht die Gefahr, Nester von Bodenbrütern sowie Feldhamstern und Maulwürfen am Boden zu zerstören.
Im Zeitraum des Betriebs können die Flugrouten der Zugvögel beeinträchtigt, bestimmte Vogelarten aus ihren Lebensräumen vertrieben werden oder an den Rotoren tödlich verunglücken. Der Geräuschpegel kann das Brutverhalten stören. Fledermäuse können aufgrund der Druckunterschiede platzen; ihre Lungen können auch implodieren.

ABER: Entscheidend ist die Position des Windrads. Anlagen in Waldnähe haben mehr Auswirkungen, da dort mehr Tiere leben als in offener Landschaft.
Um die Vögel zu schützen, wurden deshalb Kriterien für den Aufbau und Betrieb von WKA aufgestellt. So werden die Standorte an die Flugrouten der Vögel und die Lebensräume von Fledermäusen angepasst und Anlagen bei großem Vogel- und Fledermausvorkommen zeitweise abgeschaltet, um Kollisionen zu vermeiden.

Windräder stören meine Ruhe

TATSACHE: Bei einer WKA entstehen Geräusche durch die Maschinerie und durch den Wind an den Rotoren. Anwohner*innen fürchten deshalb eine Beeinträchtigung ihrer Lebensqualität und Gesundheit durch WKA in ihrer direkten Umgebung.

ABER: Die technische Weiterentwicklung hat die Lärmentwicklung von WKA in den letzten Jahren stark reduziert. Eine WKA verursacht unter Volllast eine Lautstärke von circa 50 Dezibel (dB) im Abstand von 200 Metern. Zum Vergleich: Eine ruhige Unterhaltung entspricht circa 60 dB. Die Lautstärke der WKA nimmt mit steigender Entfernung ab.
Anwohner*innen werden durch die Bestimmungen der „Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm" geschützt. In der Planungsphase wird geprüft, ob die Schallschutzbestimmungen eingehalten werden, sodass von der Anlage keine Geräusche in nächstgelegene sogenannte reine Wohngebiete ausgehen, die lauter sind als 50 dB (tags) bzw. 35 dB (nachts).



Quelle: Bundesverband WindEnergie e. V. (Hg.) (2012): A-Z Fakten zur Windenergie. Bremerhaven: Müller Ditzen AG

PSST